



Projektdaten

05. April 2006	Ratsbeschluss zur Umwandlung der Droste-Hauptschule und der Augustin-Wibbelt-Schule in "Erweiterte Ganztagschulen"
21. Februar 2007	Zustimmung des Rates zur Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2007-2010 mit dem Auftrag an die Verwaltung kurzfristig den Baubeschluss für den Neubau einer gemeinsamen Mensa herbeizuführen
13. Juni 2007	Zustimmung des Hauptausschusses zur Durchführung einer Mehrfachbeauftragung
23. August 2007	Jurysitzung der Mehrfachbeauftragung
16. Oktober 2007	Zustimmung zum Ergebnis der Mehrfachbeauftragung durch den Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen
04. Dezember 2007	Baubeschluss
07. April 2008	Baubeginn
01. März 2009	Inbetriebnahme der Mensa
26. Mai 2009	Einweihung durch Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Westrup

Gebäude- und Kostendaten

(vorl. Kostenaufstellung-April 2009)

Investitionskosten	1.805.000 Euro (KG 100-700)
Bauwerkskosten	1.095.000 Euro (KG 300+400)
Bruttogrundfläche	678 m ²
Nutzfläche	573 m ²
Bruttorauminhalt	3.123 m ³
Kosten/m ²	1.616 €/m ² BGF
Kosten/m ³	351 €/m ³ BRI

Projektbeteiligte

Dezernat IV

Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport
Dr. Andrea Hanke

Bedarfsamt

Amt für Schule und Weiterbildung
Klaus Ehling, Achim Schreiber, Gerlinde Haase

Nutzer

Augustin-Wibbelt-Schule,
Monika Reynolds
Droste-Hauptschule-Roxel,
Klaus Pläger

Dezernat II

Dezernat für Finanzen, Beteiligungs- und Vermögensmanagement
Helga Bickeböller

Bauherr

Amt für Immobilienmanagement
Andreas Nienaber

Planung + Bauleitung

Architekturbüro Hilger, Münster
Jörg Hilger, Markus Königs

Projektsteuerung

Amt für Immobilienmanagement
Heike Weinreich

Tragwerksplanung

Ludwig Hünteler, Münster

Raumakustik

Heiner B. Tönnemann

Impressum

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Stadt Münster

Fotos: Amt für Immobilienmanagement, Büro Hilger (Weinreich/Hilger)

Gestaltung, Layout und Text: Amt für Immobilienmanagement (Darkow, Weinreich)

Druck: RSC, Vermessungs- und Katasteramt

Auflage: 400 Stück, Mai 2009

Planung + Bauleitung

Technische Gebäudeausrüstung

Ing.-Büro Brandt igh, Münster
Reinhard Heinze, Bernd Hater,
Andreas Niehoff, Peter Schlak,
Götz M. Kämpfe, Gudrun Altmann

Projektleitung

Technische Gebäudeausrüstung

Amt für Immobilienmanagement
Thomas Demes

SIGEKO

Roxeler Ingenieurgesellschaft,
Münster
Bernd Gerdemann

Planung und Bauleitung

Außenanlagen

Amt für Grünflächen und Umweltschutz
Gregor Determann, Rüdiger Cramer

Bodengutachten

Roxeler Ingenieurgesellschaft,
Münster
Holger Musial

Wärmeschutz

Ing.-Büro Entech, Münster
Andreas Deppe

Prüfstatik

Bauordnungsamt
Markus Vöcker

Brandschutz

Ing.-Büro Brechler.Kiküm.Klein,
Warendorf
Dirk Ostermann



Amt für
Immobilienmanagement

NEUBAU MENSA SCHULZENTRUM ROXEL 2009



Amt für
Immobilienmanagement

Ansicht Süden



Konzept

Im Rahmen der Umwandlung der Augustin-Wibbelt-Schule und der Droste-Hauptschule im Schulzentrum Roxel in "Erweiterte Ganztagschulen" wurde eine Schulmensa errichtet. Das eingeschossige Gebäude auf dem Grundstück der ehemaligen Niederländischen Schule im Norden des Schulzentrums öffnet sich nach Süden zur zentral gelegenen Freifläche zwischen den drei Schulen des Schulzentrums. Ohne das Schulgelände verlassen zu müssen, können die Schülerinnen und Schüler von ihrer jeweiligen Schule aus die Mensa er-

reichen. Entsprechend der gemeinschaftlichen Nutzung hat das Gebäude innerhalb des Schulzentrums eine eigenständige auf seine Nutzung bezogene Formensprache.

Raumprogramm

Das eingeschossige Gebäude besteht entsprechend dem Raumprogramm aus zwei einander durchdringenden Baukörpern. Der Essbereich liegt in einem halbkreisförmigen, nach Süden geöffneten Baukörper. In dieses schiebt sich der rechteckige Funktionsriegel mit Küchen- und Funktionsbereich,

Toiletten und Technikraum hinein. Der Funktionsriegelbereich wird östlich des Gebäudes über eine separate Anlieferung erschlossen. Der Hauptzugang der Mensa erfolgt über den Vorplatz durch einen aus der Glasfassade herauspringenden Windfang in den Speisesaal. Der lichtdurchflutete Raum bietet Platz für 250 Schülerinnen und Schüler. Die Küchenausstattung ist ausgerichtet auf die regenerative Zubereitung von 500 Mahlzeiten täglich. Die Ausgabetheke trennt Funktionsbereich und Essraum. Der Essraum ist vorgerüstet für zusätzliche Nutzungen. Eine als "Bühnentor" gestaltete Wandscheibe gliedert den Raum in zwei Bereiche. Hier kann z.B. für Aufführungen ein Bühnenpodest aufgestellt werden.

der den Raum in zwei Bereiche. Hier kann z.B. für Aufführungen ein Bühnenpodest aufgestellt werden.

Gebäudekonzept

Das Gebäude ist als NiedrigEnergie Haus konzipiert. Der Wärmebedarf wurde mit 34,4 kWh/m² bezogen auf die Bruttogeschossfläche berechnet. Voraussetzung dafür ist die kompakte Bauweise, der nach Westen, Norden und Osten weitgehend geschlossene Baukörper und die Öffnung des Gebäudes nach Süden über die raumhohe Glasfassade. Alle Bauteile sind entsprechend hochwertig gedämmt, die Fenster dreifach verglast.



Grundriss

Material- und Farbkonzept

Durch die verwendeten Materialien wird das Energiekonzept ablesbar. Alle nach Norden, Osten und Westen gelegenen Fassaden sind verklindert. Der dünnformatige, handgeformte Ziegel unterstreicht die Geschlossenheit der Fassade. Die tiefen Leibungen und die dunklen Fensterprofile betonen die Wandstärke. Die hellgelbe Klinkerfassade bildet einen starken Kontrast zu der nach Süden gelegenen Glasfassade. Die dunkle Pfosten-Riegel-Konstruktion wird gegliedert durch das Vordach und den

Windfang des Haupteinganges. Beide Bauteile springen kräftig gelb aus der Fassade heraus. Der als Kubus ausgebildete Windfang schiebt sich in das Gebäude und setzt so das Farbkonzept im Innenraum fort. Dort wird der kräftig gelbe Farbton bei der Gestaltung der halbrunden Rückwand aufgegriffen. Die Fensterausschnitte werden durch gelbe quadratische Felder betont. Auf diesen sind einander ergänzende Baumsegmente

Speisenausgabe



Gebäudetechnik

aufgetragen. Als weiterer Farbakzent im ansonsten weiß gestrichenen Innenraum markiert die rote Wandscheibe zwischen Speiseraum und Funktionsriegel die Trennung der beiden Bereiche. In allen Innenräumen wurde die gleiche braune Fliese verlegt. Die Kucheneinrichtung ist entsprechend der Hygienebestimmungen aus Edelstahl. Die Möblierung rundet mit einer Mischung aus roten und naturfarbenen Stühlen das Farbkonzept ab.

Entsprechend der Versammlungsstättenverordnung ist das Gebäude mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Alle Fenster im Speiseraum können automatisch gesteuert und zur Entrauchung, Lüftung und Nachtauskühlung geöffnet werden. Ein außenliegender Sonnenschutz im oberen Teil der Glasfassade verhindert die Aufheizung des Gebäudes. Beheizt wird das Gebäude mit einer Kompaktheizung mit Brennwertnutzung.



Ansicht Norden



Vordach Haupteingang



Speisesaal